



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 17.04.2020 05:55 Uhr | Franz Meurer

Weißer Sonntag

Übermorgen ist in den Katholischen Kirchen der Weiße Sonntag. Normalerweise gehen die Kommunionkinder zum ersten Mal zur Heiligen Kommunion, empfangen also in der Brothostie den Leib Christi.

Dieses Jahr fällt alles aus. Schon seit Wochen ruht ja die Vorbereitung auf diesen Tag. Keine Treffen in kleinen Gruppen mit den Katechetinnen, nicht die Palmweihe mit der Prozession und nicht das intensive Miterleben der Karwoche und von Ostern. Gewöhnlich spielt an Karfreitag unser Kantor auf seiner Bassgeige, während die Leidensgeschichte vorgelesen wird und Katechetinnen langsam Symbole in die Mitte legen. Zum Schluss legen alle Kinder Blumen ans Kreuz. Es ist mucksmäuschenstill und alle gehen ohne jeden Laut aus der Kirche nach Hause.

Ostersonntag erwarten alle Kinder einen Running Gag. Ein Osterei, über 2 Meter hoch, rollt in die Kirche. Und der Pastor erzählt den Risus paschalis, den Osterwitz. Da alle Kinder wissen, dass Dinosaurier zum einen aus Eiern kommen und zum andern schon lange ausgestorben sind, haben sie den Witz des vergangenen Jahres sofort verstanden. Erwachsene oft nicht so schnell. Ich erzähle ihn gleich, muss aber noch sagen, dass wir letztes Jahr den Regenbogen als Motto der Erstkommunionzeit gewählt hatten. Also sollte der Osterwitz dazu passen. Jetzt also:

Zwei Dinosaurier stehen auf einem Berg und schauen hinunter. Sagt der eine zum andern: Da schwimmt ja die Arche! War das schon heute?

Ein kleiner Hinweis, falls Sie den Witz nicht sofort verstehen: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Wie gesagt, dieses Jahr war das alles anders. Wir haben durch Corona alles umgestellt. Und ich finde, die Kirche und die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchen haben gerade nicht wie die Dinosaurier den Schuss nicht gehört und sich damit selbst erledigt. Überall wurde angepackt, um Ostern und auch die Kommunion zu retten. Kommunion heißt übersetzt Gemeinschaft. Und Gemeinschaft ist jetzt mehr gefragt denn je. Wir hier in Köln-Vingst haben den Kommunionkindern Päckchen geschickt mit Lesestoff, Spielen und Bastelsachen. Zum Beispiel einen Bastelbogen unserer Kirche aus Pappe. Wir haben ihnen aber auch vorgeschlagen, wie sie die Großeltern erfreuen können, die sie ja nicht mehr besuchen dürfen. Durch Briefe, Telefonate, auf Skype, mit Bildern und Gebasteltem. Ob Sie es glauben oder nicht: Selbst ich mache mittlerweile Videokonferenzen – denn das braucht es jetzt: Beziehungspflege auf ungewöhnlichen Wegen in der Distanz. Auch das ist ja Kommunion, Gemeinschaft, Zusammenhalt und gelebte Barmherzigkeit.

Übrigens: Der Weiße Sonntag ist seit einigen Jahren auch weltweit der Sonntag der Barmherzigkeit

Gerade jetzt kommt es wohl darauf an, barmherzig zu sein, also das Herz für die zu öffnen, die arm dran sind. Besonders die Seniorinnen und Senioren erfahren ja in den letzten Wochen von vielen Seiten Unterstützung und Beistand. Also: bei aller Distanz und bei all

dem, was uns in diesen Tagen verunsichert: Lassen Sie sich Ostern nicht nehmen und nicht die Gemeinschaft. Wir bleiben uns verbunden, bis wir uns wieder wie früher von Angesicht zu Angesicht begegnen können. Und falls Sie Interesse haben, was der Radiophilosoph Jürgen Wiebicke und ich täglich in einem Podcast zur Corona-Krise besprechen, besuchen Sie uns auf www.sinnsucher-minus-podcast-punkt-de.